

Kai Schlumberger



Deep Light

Deep Light

*Begegnungen mit dem
Geheimnis des Lebens*

© 2021 Kai Schlumberger , Blücherstr. 17 , 79110 Freiburg

Deep Light - *Begegnungen mit dem Geheimnis des Lebens*

Deep Light zeigt Fotografien, die das Geheimnis des Lebens sichtbar werden lassen. Das Geheimnis des Lebens, die Begegnung des Rationalen mit dem Irrationalen, die den Zugang zu tieferen Ebenen der Wirklichkeit öffnet.

Das Rationale allein ergibt kein vollständiges Bild des Lebens. Das Irrationale ist seine andere Hälfte, die das Bild lebendig werden lässt.

Was die Bilder zeigen, hat zu ihnen geführt. Wie verborgene Wunder sind die Motive erschienen. Auf Wanderungen zwischen der unsichtbaren Welt der Träume und Gedanken und der Welt der sichtbaren Erscheinungen.

So sollen sie sich auch dem Betrachter zeigen, als Rätsel, die ihn in seine eigene Gedankenwelt führen. Deep Light zeigt keine Dinge, sondern Gedanken.

Subjektive Objekte

Motive, die aus ihrer eigentlichen, ursprünglichen Bestimmung herausgelöst erscheinen, rätselhaft, geheimnisvoll werden und im Betrachter einen Vorstellungsraum erzeugen.

Stereo Sequenzen

Reihen von Stereo Bildern mit zusammenhängenden Motiv Paaren, die im Betrachter eine gedankliche Bewegung entstehen lassen.

Konventionelle Stereo Bilder aus gleichem Motiv erzeugen durch ihren versetzten Blickwinkel räumliche Tiefe - die in Deep Light verwendeten Bild Paare, deren Motive in thematischem Kontrast stehen, erzeugen imaginäre Tiefe.

Text Miniaturen

Erweiterung der Bilder durch Texte sowohl in ihrer grafischen Erscheinung als auch in ihrer Aussage, die als Eingang in den Vorstellungsraum dienen kann.

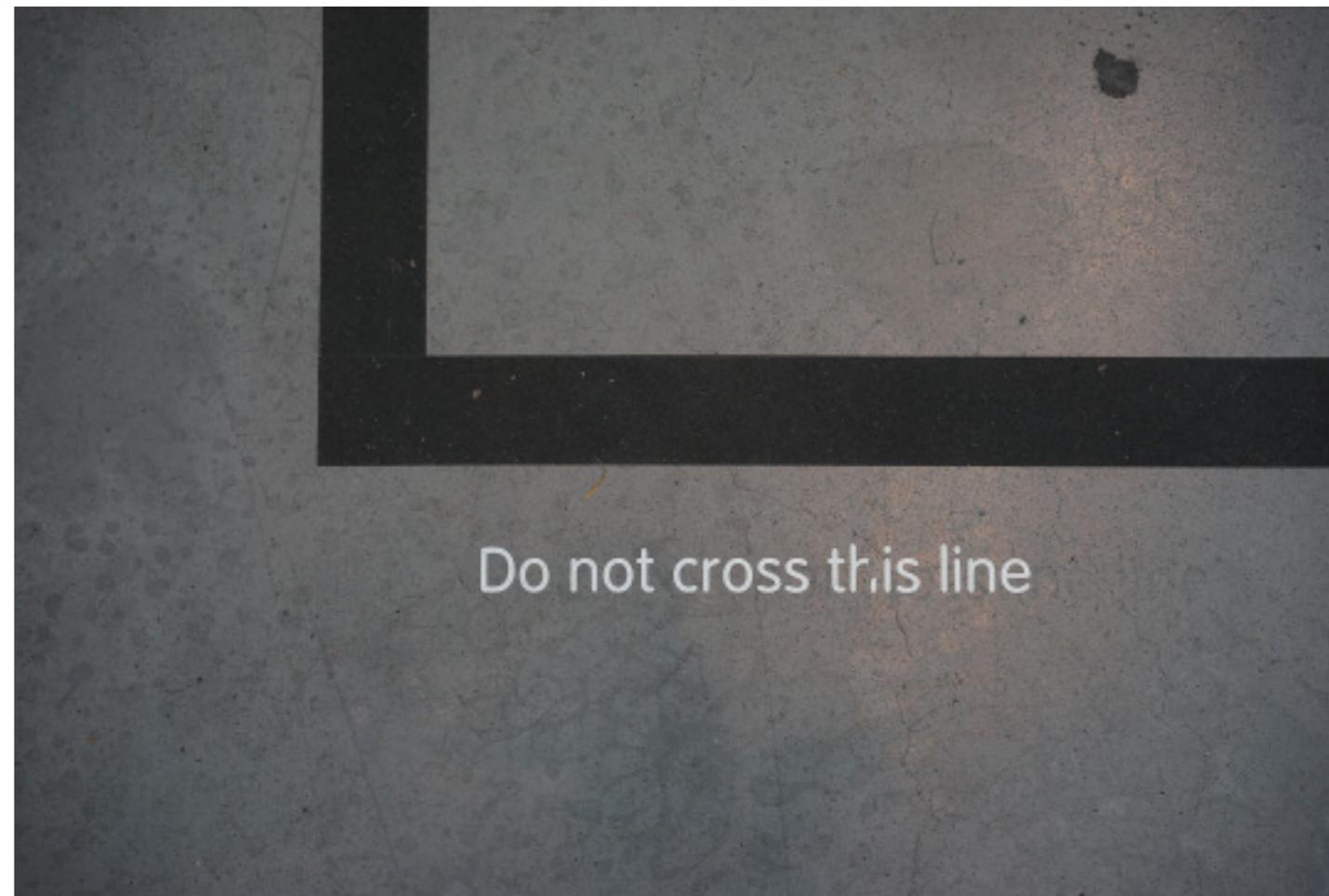
Subjektive Objekte

Eine unsichtbare Linie trennt die Welt des Lichts von der Welt der Schatten. Die Warnung vor dem Überschreiten dieser Linie ist jedem bekannt und doch kann niemand der Versuchung widerstehen.

In der Welt der Schatten ist nichts von Dauer. Was gewonnen wird, verschwindet oft schneller als es entstanden ist. Doch gerade diese Flüchtigkeit erzeugt unvergleichliche Formen der Schönheit, die eine so starke Anziehungskraft haben.

Do not cross this line

London, 2014



Cloudy skies
Rainy days
Stormy waves
Stony ways

Going up
Going down
Running far
Turning round

Feeling good
Feeling bad
Getting high
Getting mad

Shining always
Shining everywhere
Shining bright

Deep light



Deep Light

Hellesylt, Norwegen, 2019

Die Tage werden kürzer
und kälter die Nächte.
In der Einsamkeit, die wir uns bereiten,
suchen wir Schutz beieinander.

Doch die Qual der Seele wird nicht erlöst
durch das Zittern des Körpers.
Die Flamme der Leidenschaft
verzehrt, was sie liebt.

So fremd wir uns sind - so weit entfernt -
erkennen sich unsere Seelen.
Denn du, meine Liebe, bist mir bestimmt.
Die unendliche Weite, die zwischen uns liegt,
lässt genügend Raum für Begegnung.

Lass uns tanzen im Wind
und brennen im Licht.
Lass uns sterben im Leben
und leben im Tod.

Überm Sternenzelt wollen wir wohnen.

Sternenzelt

Cinque Terre, 2019



Stereo Sequenzen

Wilde Skulpturen

Uplistsikhe, Georgien, 2014



Wo Menschen sind, begegnen die Kräfte der Natur den Kräften der Kultur.

Die Natur als die Umwelt des Menschen, aber auch als seine eigene Natur. Die Kultur als Kern seiner Natur, der Fähigkeit des Menschen, sein Leben und seine Umgebung zu gestalten.

Es gibt einen Spielraum, in dem sich die Natur beeinflussen lässt. Doch es ist nicht möglich, die Kräfte der Natur zu verändern.

Was möglich ist, entsteht wie von selbst. Was nicht möglich ist, gelingt auch unter größter Anstrengung nicht.



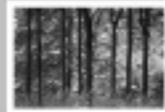
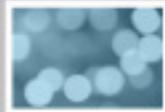






Lichtspiele

Freiburg, 2020









Ein Toter schlägt den Tod im Spiel
und nimmt sich ein Stück Leben.
Der Tod verliert dabei nicht viel,
nur er kann Leben nehmen.

Gern stirbt er für die kurze Zeit,
die er dem Spielgefährten leiht.
Gern stirbt er durch ein Schwert,
das seinen Reichtum mehrt.

Getroffen legt er sich zur Rast
und leidet keine Not.
Das Leben ist sein liebster Gast,
wo Leben ist, da lacht der Tod.



Die Lebenden folgen den Stimmen der Toten. Die Stimmen sind sehr leise. Man kann sie nicht hören. Aber man kann sie denken.

Die Lebenden erkennen die Stimmen nicht, doch sie folgen ihnen an jeden Ort und für immer.

Das Leben ist tödlich, der Tod ist lebendig.

Wir sind alle Gespenster. Jeder aus einer anderen Zeit, die längst vorbei ist, noch nie war und einmal kommen wird.

Wir sehen uns nicht, wir hören uns nicht und wir kennen uns nicht.

Unsere Begegnung, diese Geisterstunde, ist ein wilder Tanz, der rätselhaft Spuren zurück lässt.

Das Leben ist tödlich, der Tod ist lebendig.







Lebenszeichen

Freiburg, 2020







Ein Plan, ein Weg, ein Ziel
Die Suche nach dem Glück
Wer stehen bleibt, ist tot
Wer geht, kommt nicht zurück

Ob der Weg zum Ziel führt
ist ungewiss
Manches Ziel wird erreicht
Doch der Weg endet nicht

Der Plan, das Bild, die Zeichnung
Sind die Richtung, nicht der Weg
Der Weg zeigt sich dem,
Der ihn geht

Das Bild, das Ziel, die Hoffnung
In die Ferne schweifender Blick
Was sich bewegt
Versteht sich nicht

Was feststeht, unbeweglich
Und scharf gezeichnet ist
Der Tod zeigt das Leben
Der Weg zeigt das Licht







Nicht der Wind
Der kosmische Sturm der Gedanken
Rauscht durch die Blätter
Und treibt die Welt vor sich her

Die Sprache der Bäume
Spiegelung stummer Gespräche
Über den Wolken
Worte, die niemand kennt

Was von der Sprache bleibt
Die vereinzelt Sätze
Ist nur was den Weg
In die Welt nicht finden kann

Längst ist es zu spät
Noch zu halten
Was so wichtig scheint
Als gäbe es Halt im Wind

Was den Augen die Bäume
Sind den Gedanken die Träume
Wo wir die Zukunft sehen
Verborgene Wege gehen

Was wir bringen von dort
Wo wir wirklich sind
Ist nur ein Lied
Das ein Vogel singt





